



Grünfläche Lehmkuhle

Entwicklung



In früheren Tagen wurde der anstehende Lehm in dem Bereich abgetragen um die Fachwerke der Häuser zu verputzen. Die entstandene Kuhle wurde danach sich mehr oder weniger selbst überlassen. Beim Ausbau des Dorfgemeinschaftshauses im Jahre 1992 stand für die Feuerwehr Willensen der Veranstaltungsort für die Vatertagsfete nicht zur Verfügung. Kurzer Hand wurde die Lehmkuhle freigemäht, das Plateau eingeebnet und eine Zugangsrampe geschaffen. Nach den Feierlichkeiten versank der Ort wieder in Vergessenheit, die Natur eroberte sich die Flächen zurück. Im Jahre 2007 engagierten sich einige Anwohner der „Berliner Straße“ im Bereich der Lehmkuhle. Rasen wurde gemäht, Büsche gestutzt und ein Beet mit Blumen und Sträuchern angelegt. Die Jahre gingen ins Land, die Aktivitäten ließen nach, der VzWWI sprang bei der Rasenpflege mit ein. Seit letztem Jahr, 2013, ist die öffentliche Fläche im Grün-Pflegevertrag der Vereine VzWWI & TSV enthalten. Es bestand dringender Handlungsbedarf bei der Verkehrssicherung und Lichtdurchflutung der Lehmkuhle. Entbuschungs- und Baumfällarbeiten wurden durchgeführt und mit Neuanpflanzungen wurde begonnen. Der Bereich soll sich zu einem Entspannungs- und Duftort entwickeln. Deshalb wurde bereits eine ökologisch wertvolle Totholzhecke (Äste der gefälltten Bäume) angelegt und mit einer Ökobuschbepflanzung versehen. Weitere Pflanzungen von Rhododendren und Azaleen werden noch folgen. Eine Gabionenbank ist zur Zeit im Aufbau, sie ist so ausgereicht, dass die untergehende Sonne den Bereich noch bescheint und zum Klönen und Verweilen einlädt. Diverse kleinere Arbeiten sind noch zu verrichten, des weiteren ist noch ein Insektenhotel angedacht.

Alle Maßnahmen sind mit dem Ortsvorsteher Hartmuth Nienstedt und der Gemeinde Bad Grund als Besitzer der Fläche im Vorfeld abgestimmt und werden entsprechend unterstützt. Die Ökohecke konnte aus Spendenmitteln Willensener Einwohner realisiert werden.



Grünfläche Lehmkuhle Ökohecke Pflanzenauswahl



Die Felsenbirne wächst straff aufrecht als vielstämmiger Strauch und erreicht dabei eine Höhe von 150 - 300 cm. Im April/Mai erscheinen die weißen Blüten, die in aufrechten Trauben zusammensitzen. Aus ihnen entwickeln sich beerenartige, essbare Früchte, die blauschwarz bereift sind. Die Blätter der grünen Belaubung nehmen in den Herbstmonaten eine schicke orangerote Farbe an. Mit Hitze und Trockenheit kommt diese Felsenbirne bestens zurecht.



Seine zahlreichen Blütenrispen haben eine kräftige purpurviolette Farbe und verströmen einen mittelstarken Duft. Die sehr großen Blätter der Belaubung sind dunkelgrün.

Der Wuchs gestaltet sich straff aufrecht, die Blütenrispen hängen leicht über. Diese Sorte ist stark frostanfällig und friert in extrem kalten Wintern in das alte Holz zurück, treibt aber nach einem starken Rückschnitt wieder kräftig aus.



Der Hatriegel ist ein sommergrüner Strauch mit breit ausladenden Zweigen. Seine Blätter nehmen im Herbst eine herrlich leuchtend rote Farbe an.

In der Blütezeit von Mai bis Juni treten die Blüten aus gelblichweißen Hochblättern auf. Sie erwecken den Eindruck, als wären sie leicht mit Schnee bestäubt.



Die Kolkwizie hat ihren Namen von der rosa perlmuttartigen Blüte von Mai bis Juni. Der frostharte Blütenstrauch zeigt seine Blütenpracht auch noch im lichten Schatten, vertragen kann er sogar schattige Standorte. Sie überzeugt nicht nur durch ihre enorme Blütenfülle und die Resistenz gegen Krankheiten und Schädlinge, sondern auch durch seine Verträglichkeit gegenüber sommerlicher Dürre.



Viele kleine schwefelgelbe Blüten-Schmetterlinge schenkt uns die Weigelia in der Zeit von Juni bis Juli. Untermalt werden sie durch ein sattgrünes Blätterwerk, das rötlich schimmert und im Herbst eine ansprechende Farbe annimmt. Der Kleinstrauch wächst breit und vieltriebig, einen radikalen Rückschnitt verträgt er gut. Durch ihre anspruchslosigkeit an ihren Standort lässt sich die Weigelia auch für Pflanzungen unter Bäumen und an trockenen Stellen verwenden.



Die Blutjohannisbeere gehört zu den ersten rotblühenden Pflanzen des Frühjahres.

Für ihre Beliebtheit sorgen in erster Linie die reinroten, bis zu 8 cm langen Blütentrauben, die sich sehr zahlreich von April bis Mai zeigen. Später kommt ein Fruchtschmuck aus schwarzen, blauweiß bereiften Beeren zum Vorschein, sie sind bis zu 1 cm dick. Sie ist für die Einzelstellung genauso geeignet wie in der Gruppe oder für freiwachsende Hecken.

